



Dr. med. Tobias Auberle
Facharzt für Innere Medizin
Gastroenterologe

Dr. T. Auberle, Bahnhofstr. 3a, 79189 Bad Krozingen, Tel. 07633 / 16196

Aufklärungsbogen Magenspiegelung (Gastroskopie)

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihr Arzt hat Ihnen empfohlen, sich einer Magenspiegelung zu unterziehen.

Eine Magenspiegelung kann notwendig werden, wenn der Verdacht auf krankhafte Veränderungen der Schleimhaut besteht und eine direkte Betrachtung der beste Weg ist, Klarheit über die bestehenden Beschwerden zu erhalten.

Alternativ ist eine Röntgen Untersuchung des Magens möglich, allerdings besteht dann eine Belastung durch Röntgenstrahlen und es können keine Gewebeproben entnommen werden. Die Aussagekraft dieser Untersuchung ist sehr viel geringer.

Endoskopische Untersuchungen sind seit vielen Jahren in der Medizin weit verbreitet und belasten Sie als Patient kaum. Ihrem Arzt liefert die Magenspiegelung wertvolle Informationen und ermöglicht eine schnelle und sichere Diagnose.

Bei der Spiegelung wird Ihnen, während Sie auf der linken Seite liegen, ein dünnes, schlauchförmiges und biegsames optisches Instrument (Endoskop) durch den Mund in den Rachen eingeführt. Durch dieses Endoskop kann Ihr Arzt die Schleimhaut sorgfältig betrachten und er kann auch kleine Gewebeproben zur weiteren Untersuchung entnehmen. Dies ist für Sie völlig schmerzlos. Die Untersuchung dauert im Allgemeinen nicht länger als 3 Minuten.

Vorbereitung zur Magenspiegelung

Bitte nüchtern kommen, das heißt, dass Sie 6 Stunden vor der Untersuchung keine Speisen und Getränke mehr zu sich nehmen dürfen. Sind Sie Diabetiker, sollten Sie auf Unterzuckerungssymptome achten und Traubenzucker bereithalten.

Schmerzen während der Untersuchung?

Wir bieten Ihnen an, die Untersuchung unter Einsatz eines Medikamentes durchzuführen, das Ihnen die Anspannung und den Würgereiz nimmt. Dies empfiehlt sich vor allem bei Menschen mit starkem Würgereiz. Sie werden dann in einen kurzen Schlaf versetzt („Schlummerspritze“).

Alternativ erfolgt die Spiegelung mit einer Rachenbetäubung. Dies bietet sich v.a. bei Menschen ab dem 70. Lebensjahr an, da hier der Würgereiz deutlich geringer ist und das Risiko für eine Sedierung ansteigt.

Danach

Für den Fall, dass Sie eine „Schlummerspritze“ erhalten haben, sollten Sie sich bei uns noch etwa 30 Minuten ausruhen und anschließend abholen lassen. In diesem Fall sind Sie 12 Stunden nicht verkehrstauglich. Wegen der Rachenbetäubung sollten Sie frühestens 30 min nach der Gastroskopie essen oder trinken.

Risiken

Die Magenspiegelung ist ein risikoarmes Verfahren.

Sehr selten können Verletzungen der Wand des Verdauungstraktes, des Kehlkopfes oder der Luftröhre auftreten. Sollten diese Komplikationen auftreten, ist eventuell eine Operation erforderlich.

Falls wir eine Gewebeprobe entnehmen, kann es sehr selten zu einer Nachblutung kommen. Dies kann in fast jedem Fall mit einer endoskopischen Blutstillung gestoppt werden. Auch hier bleibt ein minimales Risiko einer notwendigen Folgeoperation.

Selten treten Beeinträchtigungen der Atem- und Kreislauffunktion auf (v.a. bei Anwendung der Schlummerspritze). Deshalb wird eine Kreislauf-überwachung während der Untersuchung durchgeführt.

Gebiss- oder Zahnschäden sind ebenfalls sehr selten, aber deshalb sollten Sie uns auf lockere Zähne hinweisen. Sehr selten sind Haut-, Weichteil- und Nervenschäden.

Wichtige Fragen

- Besteht eine Allergie (Pflaster, Medikamente)? Nein Ja
- Besteht eine Herz- / Kreislauf- / Lungenerkrankung? Nein Ja
- Besteht eine Infektionskrankheit (Hepatitis, AIDS)? Nein Ja
- Sind Sie zuckerkrank? Nein Ja
- Besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft? Nein Ja
- Nehmen Sie Medikamente zur Blutverdünnung wie Marcumar, Aspirin/ASS oder Plavix ein? (Quick sollte über 50% oder INR unter 1,5 sein) Nein Ja

Datum: _____

Vorname und Name in Druckschrift

Unterschrift des Patienten



Dr. Tobias Auberle